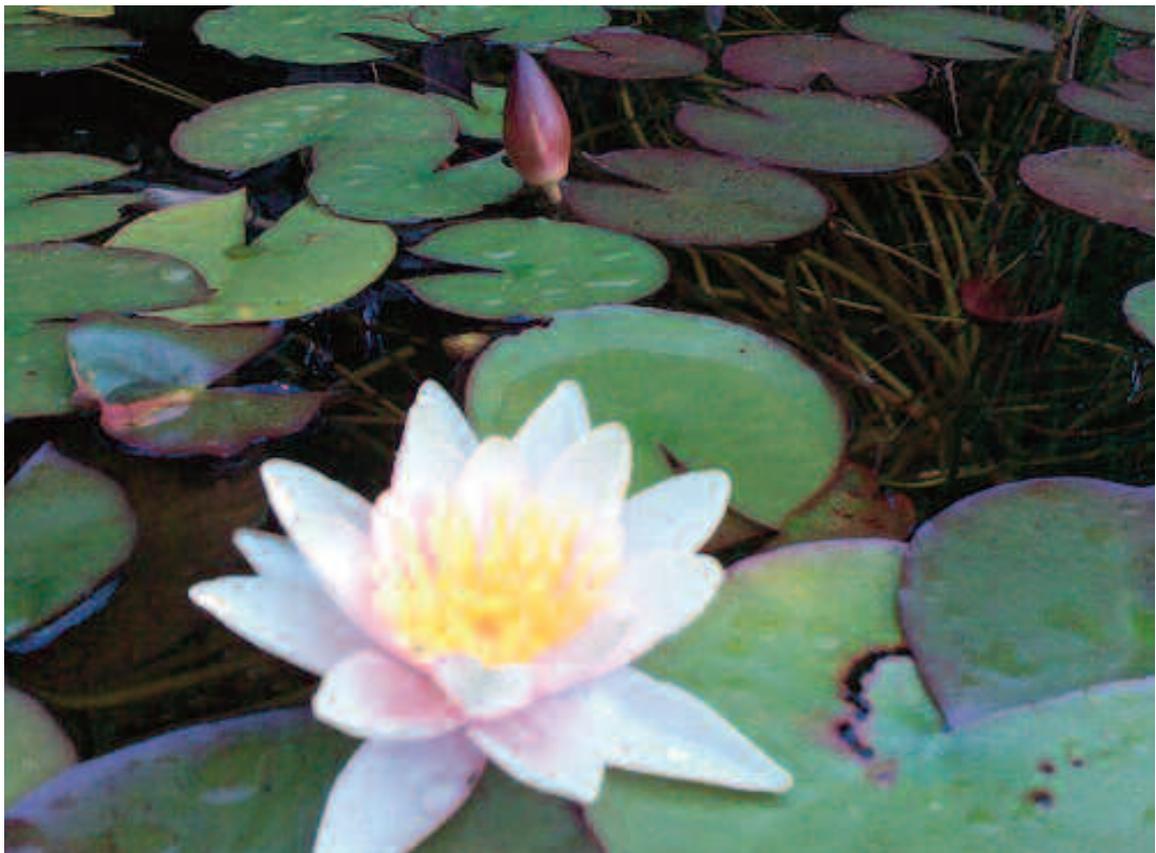


LG-KULTUR-ZEITUNG

Ein begleitendes Organ zum Opernprojekt
2007-08 am Literargymnasium Rämibühl



Sibille Kägi: Lotusblume und Seerose,
ein und dasselbe?

1

März 2007

MONETS
TOCHTER
Unescopera

**MONETS
TOCHTER***Unescopera***E
d
i
t
o
r
i
a
l**

Es ist soweit! Pünktlich auf die Besuchstage hin kann nun die Erstausgabe unserer Kultur-Zeitung erscheinen, welche den Entstehungsprozess unserer Oper begleiten wird.

Da diese inhaltlich zu fast allen Fachgebieten Bezugspunkte hat (im Sinne der UNESCO-Ideale, zu welchen vorrangig **BILDUNG FÜR ALLE** gehört), war von Anfang an geplant, den Entstehungsprozess von Werk und Aufführung durch eine von Lehrern (und weiteren Spezialisten) mit Schülern gemeinsam gestaltete kulturelle Schulzeit-schrift zu begleiten.

Diese wird, nebst organisatorischen Mitteilungen, jedes Mal einen der vielen in der Oper gestreiften Themenkreise vertieft darstellen.

Ich fordere hiermit alle interessierten Idealisten auf, Beiträge für diese Zeitschrift zu liefern!

Den Anfang macht unsere Biologie-Lehrerin Sibille Kägi mit einem wunderschönen Bericht über Lotusblumen und Seerosen.

Sie spielen ja in unserer Oper eine besondere Rolle - schon im ersten Bild in Zusammenhang mit dem impressionistischen Maler Claude Monet* und in der Schluss-Szene in Zusammenhang mit der "Weissen Tara"**, einer tibetischen Gottheit, welche auf einer Lotusblüte thront - beides freundliche Symbole, welche zu unserer Seele sprechen.



Frau Kägi sei für ihren Artikel herzlich gedankt (auch für den von ihr gestifteten "Seerosen-Duft" in der kleinen Ausstellung vor dem Rektorat LG, welche von nun an die jeweiligen Aspekte mit schönen Exponaten ergänzend beleuchten wird). - Ein weiterer grosser Dank geht an Frau Kerstin Peter, die sich für die redaktionellen und drucktechnischen Belange eingesetzt hat.

Hans Meierhofer

Impressum:

Redaktion: Hans Meierhofer
Sibille Kägi
Kerstin Peter
Layout: Kerstin Peter

*Vorschau:

In den nächsten Ausgaben dazu Beiträge von Anne-Gita Scheibler (Über die "Weisse Tara") und Paul Boschung ("Monets Garten in Giverny").

MONETS TOCHTER (La fille de Monet) - Der Inhalt der Oper

Ein Fest von Formen, Farben, Bewegungen und Klängen. Die Handlung dreht sich um den Grundgedanken SEHEN = WISSEN: Überwindung des Erkenntnis-/Bilderverbots durch die UNESCO-Ideale. Nur BILDung für jede(n) führt zu Gerechtigkeit, Überwindung von Hunger, Beseitigung von Diskriminierung (Kinder, Frauen, Rassen...) etc. - und so zu einem erstrebenswerten Leben in der Zukunft. - Die Rahmenhandlung wird getragen durch den impressionistischen Maler Claude Monet und seine Tochter Marie. Sie bringen die Handlung in



Gang, kommentieren und leiten jeweils zur nächsten Szene über. In der Haupthandlung kommen die wichtigsten Kultursprachen vor: Von Akkadisch (Keilschrift), Hebräisch, Chinesisch, Altgriechisch, Latein, Italienisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Russisch, Spanisch bis "Elektronisch". Das Kind Marie versteht auf wundersame Weise alle Sprachen und "übersetzt" diese mittels ihres Kommentars für das Publikum. Eine Reise durch Zeiten und Kulturen (Länder, Völker, Kontinente = Kulturerbe).

Personen:

Claude Monet
Marie
Engidu-Adam
Lilith-Eva-Venus

Chinesischer Maler
Kaiser von China
Pygmalion
Michelangelo
Albrecht Dürer
J.-J. Rousseau
J. M. William Turner
Wassily Kandinsky
Pablo Picasso
Die weiße Tara
Mimen-Gruppe
(auch Sänger)

Der Dirigent
Musiker

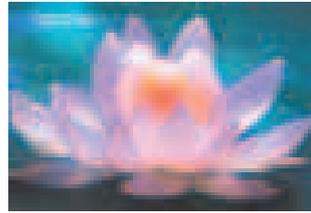
Maler, Begründer des Impressionismus
Seine Tochter, anstelle des Sohnes Jean
Der erste Mensch (vgl. das Gilgamesch-Epos)
Das weibliche Prinzip
(auch Modell für Dürer/Picasso)
Ein taoistischer Philosoph
Eine pompös-unsensible Nebenrolle
Künstler aus Zypern (Ovid, Metamorphosen)
Universalgenie (Bildhauer, Maler, Architekt, Dichter)
Deutscher Maler und Graphiker der Renaissance
Philosoph der Aufklärung, komische Rolle
Englischer Maler, Vorläufer des Impressionismus
Mitbegründer des "Blauen Reiters"
Bedeutendster Maler der Moderne
Tibetische Gottheit (Dea ex machina)
Der Baum der Erkenntnis (mit Schlange) /
Das Volk Israel / Religiöse, politische Fanatiker /
Ein Madrigalchor / "Multimedia"-Gruppe /
weitere Statisten (Menschheit)
Hält UNESCO-Ansprache in der Pause
(+ Bühnenarbeiter?) ev. in Handlung integriert

Beachtet weiterhin die im Dezember erschienene Informations-Broschüre "Kultur am LG", in welcher genau über die momentan laufenden Anmeldungen / Abklärungen informiert wird!

Anmeldungszeitel für Interessierte liegen nach wie vor im Sekretariat LG auf.

Lotusblume und Seerose, ein und dasselbe oder unterschiedliche Blumen?

von Sibille Kägi
(Biologie-Lehrerin LG)



*Am Anfang gab es die Gewässer.
Die Materie entstand. Die Sonne erglühte.
Und langsam öffnete sich eine Lotusknospe
und hielt auf seiner goldenen Fruchthülle
das Universum.*

(aus dem indischen Schöpfungsmythos)

Es freut mich besonders als Vertreterin der Biologie die Aufgabe erhalten zu haben, über Lotusblumen und Seerosen berichten zu dürfen. Die Blüten dieser Pflanzen lassen Menschen beim Anblick stets erfreuen und ehrfürchtig staunen. Ihre Zartheit und Reinheit betören die Sinne. Nicht umsonst wird die Lotusblume in Indien von den Buddhisten als heiligste Pflanze verehrt.

Claude Monet, beliebter französischer Maler von verschiedenen Kompositionen mit Seerosen im Zentrum, stellt diese Blüte als Inbegriff von Schönheit in ihrer ganzen Natürlichkeit dar. Seerosen waren seine Lieblingspflanzen, so dass er zusammen mit seiner Familie einen Obstgarten in ein Paradies mit Blumenmeeren und Teichen umwandelte. Über seinen Seerosenteich liess er eine japanische Holzbrücke bauen, die er immer wieder malte. Vor allem die Gartenbilder fanden grossen Gefallen beim Stadtpublikum in Paris, so dass ganze Scharen der Stadtbevölkerung zu Monets Garten pilgerten.



Abb. 1: Claude Monet: Das Seerosenbecken, japanische Brücke (Ausschnitt)

<http://www.seilnacht.com/Lexikon/Gruen.htm>
(01.03.07)

Manchmal gelingt es in stillen Momenten das Glück zu fassen, und so entstehen wundervolle Erinnerungen an diesen einen Moment. Dieses Bild ist an einem Teich im Garten del Alcàzar in Cordoba Spanien entstanden.



Abb. 2: Seerose weiss
Fotografie Sibille Kägi
(August 2002)

Im Folgenden werden Sie durch mythologische, geschichtliche und botanische Hintergründe geführt. Mit einer Frage, die sich stellt, beginnt und endet der Bericht:

Lotusblume und Seerose, ein und dasselbe oder unterschiedliche Blumen?

Die Lotusblüte gilt als Inbegriff von Reinheit, Weisheit und Schönheit. Sie wurde vom entferntesten Altertum her gleichermassen heilig gehalten, von den Ägyptern, den Hindus und nach ihnen den Buddhisten. Im Buddhismus steht die Lotusblüte für einen reinen Geist und für Erleuchtung und stellt das abstrakte und das konkrete Weltall dar, indem sie als das Emblem der hervorbringenden Kräfte, sowohl der geistigen als auch der körperlichen Natur, steht.

Sie wird in China und Japan verehrt, wird als christliches Emblem von der griechischen und lateinischen Kirche angenommen, welche aus ihr einen Sendboten machten, so wie jetzt die Christen, die sie durch die Seerose (auch Wasserlilie) ersetzt haben.

Die Lotusblume spiegelt das mikrokosmische Universum wider. Im kosmologischen Sinne repräsentiert der Lotus die vollkommene Harmonie von Yin und Yang. Sie entspringt dem Wasser (Yin) und strebt zum Himmel (Yang).

Der Lotus ist ein Symbol für das Heitere, die Vollkommenheit, die Unsterblichkeit, den Überfluss. Das frei über das Wasser hinaus-

ragende Lotusblatt steht als Sinnbild für das Nicht-Anhaften, für das Loslassen vom Weltlichen. Es symbolisiert den ewigen Wandel und die Harmonie im Weltall.

Quelle1: <http://www.heilenmitkohljak.de/lotus2.html>
(28.12.06)



Abb. 3: Lotusblume, die zum Himmel strebt
http://www.richmond.edu/~jhayden/Recent_travels/nelumbo_nucifera_1s.JPG (01.03.07)

Lotus, Lotos, Seerose oder was?

NAME: (DEUTSCH / BOTANISCH)

1. Art: *Indischer Lotus oder Lotos, auch Padma / Nelumbo nucifera*
2. Art: *Weisse Seerose (Wasserrilie) / Nymphaea alba*

PFLANZENFAMILIE:

(DEUTSCH / BOTANISCH)

1. Familie *Lotusgewächs / Nelumbonaceae*
2. Familie: *Seerosengewächs / Nymphaeaceae*

HEIMATGEBIET:

1. Familie - *Nelumbonaceae*: *Subtropen bis Tropen, O-USA bis Kolumbien, Süd-Asien bis NO-Australien.*
2. Familie - *Nymphaeaceae*: *Gemässigte Zone bis Tropen, fehlen nur in Dauerfrostgebieten.*

NAMEN:

Indischer Lotus: Padma
japanisch: "hasu",
englisch.: indian lotus root,
französisch.: lotus sacré, lotier.

BLÜTENDUFT:

lieblich, frisch, leicht

BLÜTENFARBE:

mehrere Farben möglich

BESCHREIBUNG:

Milchsaffhaltiges Wasserkraut. Von ihren mikroskopisch fein genoppten und mit winzigen Wackskristallen beschichteten Blättern perlt das Wasser ab wie von einer heissen Herdplatte. Die Wurzel bildet drei bis vier, bis zu 30 cm lange und 10 cm dicke, zylindrisch geformte Zwischenknotenstücke. Sie sind mit Röhren durchzogen, die im Querschnitt kreisförmig angeordnet sind. Sie dienen der Pflanze zur besseren Sauerstoffversorgung.



Abb. 4: Lotus Blüte und Wurzelknotenstücke
[http://wikipedia.org/wiki/Lotus_\(Botanik\)](http://wikipedia.org/wiki/Lotus_(Botanik))
(01.03.07)

LOTUS-EFFEKT

Die Unbenetzbarkeit von Blattoberflächen ist lange bekannt und gut untersucht. Es wurde jedoch weitgehend übersehen, dass unbenetzbare Oberflächen auch nahezu unverschmutzbar sind. Während auf einer glatten Oberfläche die Schmutzpartikel durch den Wassertropfen nur verlagert werden, haften sie sich auf einer rauhen Oberfläche am Tropfen fest und werden von diesem beim Abrollen vom Blatt mitgetragen und so abgewaschen.

Dieser Zusammenhang wurde erst in jüngster Zeit detailliert untersucht und experimentell belegt. Da er sich besonders gut an den grossen schildförmigen Blättern der heiligen Lotus-Pflanze (*Nelumbo nucifera*) demonstrieren lässt, wurde er "Lotus-Effekt" genannt.

Die besondere Strukturierung der Oberfläche und die Fähigkeit zur Regeneration der Wachse machen den Lotus-Effekt gegenüber natürlichen Einflüssen weitgehend unempfindlich. Der Lotus-Effekt stellt ein ausgesprochen effektives biologisches Modellsystem dar, von dem ausgehend unverschmutzbare künstliche Oberflächen entwickelt werden können, da er auf einer rein physikalisch-chemischen Grundlage beruht. Es sind zahlreiche Einsatzgebiete denkbar (Fassadenbeschichtungen, Dächer, Autolacke), in denen derartige Oberflächen viele Vorteile bringen und zu einer deutlichen Umweltentlastung durch eingesparte Reinigungskosten führen.

DER INDISCHE PADMA (NELUMBO)

Padma hat, im Gegensatz zu allen anderen Seerosen-Gewächsen, eine andere Wuchsform. Während bei allen anderen Seerosen-Arten die Blätter flach auf dem Wasser liegen und sich die Blüten direkt über dem Wasserspiegel öffnen, ragen beim Padma die Blüten und die Blütenstängel weit aus dem Wasserspiegel heraus. Blüten- und Blattstängel sind behaart. Das Blatt ist kreisrund und leicht gewellt. Im Gegensatz zu den anderen Nymphaea-Sorten sitzt das kelchförmig ausgebildete Blatt mittig auf dem Blattstängel. Es gibt mehrere Varietäten, die rote, rosafarbene oder weisse Blüten haben.

Unter den wenigen Blütenblättern verbirgt sich eine dicke, kegelförmig nach unten zugespitzte Fruchtkapsel, die zunächst grün ist, dann aber allmählich violett-braun wird und im getrockneten Zustand eine schwarzbraune Farbe annimmt. Diese Fruchtkapsel zeigt von oben kleine kreisrunde, offene Löcher. Darunter verbirgt sich jeweils ein rundliches Samenkorn. Es sind essbare Früchte, die sehr reich an Vitaminen und Mineralstoffen sind.

Zu Beginn der Regenzeit fällt durch die offenen Löcher Wasser in die Kapsel ein und sammelt sich in der kelchförmigen Kapsel an. Die Samenkörner können so schon etwas "einweichen" und vorgekeimen. Fällt dann der Fruchstängel allmählich zusammen, kann die jetzt aufgeweichte Kapsel die vorgekeimten Samen recht leicht freigeben und es entstehen einige neue Pflanzen.

Quelle 2:

http://www.botanikwelt.de/pfl_lexikon/output.php4?pl=247
(28.12.06)



Abb. 5: Lotusblüte nah

http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Lotus_2_by_dlee.jpg
(01.03.07)

	o r c h e s t e r d e r	Sonntag, 18. März, 17:00
	y m n a s i e n	Vogtei Herrliberg
	R ä m i b ü h l	Freitag, 23. März, 20:00 Kirche, St.Peter, Zürich

Piotr Ilitch Tchaïkovski

Variations sur un thème Rococo Op. 33

pour violoncelle et orchestre

Solo: Romana Kaiser

Claude Debussy

La Mer

Premier mouvement: De l'aube à midi sur la mer

Adaptation: Hans Meierhofer

Piotr Ilitch Tchaïkovski

Concerto pour violon en ré majeur Op. 35

Allegro moderato

Solo: Edouard Mätzener

“Jeune Symphonie de Zürich” sous la direction de
Hans Meierhofer - Martin Lehmann - Marc Brühlmann

Entrée libre - Collecte - - - <http://orchester.lgr.ch>